Bericht

über die

Knaben-Mittelschule zu Thorn

für das Schuljahr

von Ostern 1893 bis Ostern 1894,

erstattet vom

Rektor

Lindenblatt.

Thorn 1894,
Buchdruckerei von J. Buszczyński in Thorn.

A. Schulnachrichten.

Das Schuljahr begann sogleich mit einer thatsächlichen Vakanz. Wegen andauernder Krankheit mußte nämlich Herr Rogozinski auf $1/2$ Jahr beurlaubt werden. Inzwischen beantragte derselbe seine Pensionierung, welche ihm bewilligt wurde und am 1. October eintrat. Er war vom 20. Mai 1870 an im städt. Schuldienste beschäftigt. Leider wurde seine Lehrthätigkeit in den letzten Jahren wiederholt durch längeres Kranksein beeinträchtigt. — Seine Vertretung übernahmen bis zum 12. April Fräulein Kaschade, von da an bis zum 30. Mai Fräulein Feyerabendt. Am 30. Mai traf als sein Vertreter der von der Königlichen Regierung gesandte Hilfslehrer Herr Paul Dorrn ein, welcher die Vertretung bis zum Schlusse des Schuljahres beibehielt. (Paul Dorrn, geboren am 15. März 1873 zu Christburg im Kreise Stuhm, evang. Konfession, wurde vorgebildet auf dem Seminar zu Marienburg und bestand seine erste Prüfung daselbst am 2. März 1893). Anstelle des Herrn Rogozinski wurde Herr Julius Klink in Pagelkau, Kreis Schlochau, gewählt, der mit dem neuen Schuljahre seine hiesige Amtsthätigkeit beginnen wird. — Nach einer Zugehörigkeit von nur $1^3/_4$ Jahren scheidet am 1. April Herr Groth wieder aus, um die Zeichenlehrerstelle an dem hiesigen Gymnasium und Realgymnasium zu übernehmen. Er hat es verstanden durch sein gutes Lehrgeschick und durch richtige Behandlung der Schüler in letzteren die Lust und den Eifer für das Zeichnen in hohem Grade zu wecken und mit denselben die erfreulichsten Erfolge zu erzielen. Durch sein liebenswürdiges, anspruchsloses Wesen hat er sich die Achtung und Zuneigung aller seiner Kollegen erworben. Die Schule sieht ihn mit Bedauern scheiden. — Im Laufe des Schuljahres wurden noch folgende Lehrer vertreten: Dorrn (beurlaubt 10 Wochen zur Ableistung seines Militärdienstes) vom 23. August an durch Fräulein Elsbeth Spiller; Sich (erkrankt) vom 17. bis 22. October durch Frl. Kaschade; Appel (erkrankt) vom 27. November an 11 Tage durch das Lehrerkollegium; Dreyer (erkrankt) vom 29. November an 10 Tage durch das Lehrerkollegium; Marks (erkrankt) vom 4. bis 23. December durch Frl. Kaschade; Pyttlik (erkrankt) vom 3. Januar bis 11. Februar durch Frl. Marie Krause; Klink (erkrankt) vom 10. Januar bis 11. Februar durch Frl. Margarete Hupperz, von da bis zum 24. Februar durch Frl. Hupperz und Frl. Krause; Sich (erkrankt) vom 15. Januar an 2 Wochen durch Frl. Clara Schmidt. — Sämtliche Behinderungen der Lehrer betrugen 117 Prozent der jährlichen Unterrichtszeit einer vollbeschäftigten Lehrkraft (gegen 139 bezw. 113 Prozent in den beiden vorangegangen Schuljahren).

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Durch den Tod verlor die Mittelschule die Schüler Herbert Cunitz und Max Guiring, die Gemeindeschule die Schüler Paul Schäfer, Karl Beyer und Otto Baumann.

Die Ordinariate an der Gemeindeschule waren vom 30. Mai an folgendermaßen besetzt: Pyttlik I., Jattkowski II., Bator III., Żuławski IVa, Chill IVb, Klink Va, Schwonke Vb, Sich VIa, Dorrn VIb.

Wegen der für das folgende Schuljahr vorauszusehenden Überfüllung der III. Klasse der Ersten Gemeindeschule (bisher Knaben-Elementarschule; siehe No. 4. der Verfügungen der Schuldeputation) wurde auf Antrag des Rektors von den städt. Behörden zum 1. April d. J. die Teilung dieser Klasse und die Errichtung einer neuen Lehrerstelle beschlossen, welche durch Herrn Dorrn besetzt werden wird. — Behufs Beherbergung der betr. Klasse wurde wieder ein Zimmer außerhalb des Hauptgebäudes, und zwar in dem Hause Neust. Markt 17, gemietet, in welches aus schultechnischen Gründen die Klasse VIa der Mittelschule

verlegt werden wird, so daß von Ostern an die 25 Klassen der städt. Knabenschulen auf 4 verschiedene Gebäude verteilt sein werden. Daß der Leiter der Schulen bei dieser Sachlage keine Garantie für den ordnungsmäßigen Unterrichtsbetrieb übernehmen und für etwaige Unregelmäßigkeiten nicht verantwortlich gemacht werden kann, liegt auf der Hand. Es sei außerdem wieder hervorgehoben, wie beschränkt der Raum im Hauptgebäude ist: Es ist seit Jahren kein Konferenzzimmer mehr vorhanden; ebenso fehlt ein Zimmer, in welchem die Lehrer sich während der Pausen aufhalten können; die Schränke, in denen die Lehrmittel aufbewahrt werden, sind verstreut in verschiedenen Zimmern, zum Teil auch auf Korridoren, notdürftig untergebracht und meist so vollgepfropft, daß eine übersichtliche Ordnung kaum mehr herzustellen ist, wodurch die Benutzung der Lehrmittel unendlich erschwert wird; Platz zur Aufstellung weiterer Schränke ist überhaupt nicht mehr vorhanden; die Mehrzahl der Klassenzimmer ist so klein und mit Schülern so angefüllt, daß bei unerwartet eintretenden Behinderungen von Lehrern die Vereinigung zweier Klassen in einem Zimmer unmöglich ist; die Schüler können nicht immer gleichmäßig auf die Parallelklassen verteilt werden, wodurch viele Unzuträglichkeiten entstehen; einen Singsaal besitzt die Schule nicht; als solcher muß die Aula verwendet werden, in welcher im Sommer nach 12 Uhr infolge des durch 5 große Fenster eindringenden Sonnenscheines der Aufenthalt fast unerträglich ist. — Alle diese unhaltbaren Übelstände lassen die schleunige Inangriffnahme der Erbauung eines eigenen Gebäudes für die Erste Gemeindeschule als unabweisliches Erfordernis erscheinen.

Die Revision der Mittelschule wurde am 13. und 14. November, die der Gemeindeschule am 15. und 16. Februar durch Herrn Kreisschulinspektor Richter vorgenommen. Beiden Revisionen wohnten in einigen Klassen die Herren Erster Bürgermeister Dr. Kohli und als Mitglied der Schuldeputation Pfarrer Hänel bei.

An der am 9. Juni von Herrn Kreisschulinspektor Richter abgehaltenen Kreislehrerkonferenz beteiligten sich alle Lehrer der Gemeinde- und die Mehrzahl der Lehrer der Mittelschule.

Das jährliche Schulfest wurde am 12. Juni im Ziegeleipark begangen. — Die Festreden am Sedantage und am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielten die Herren Groth bezw. Dorrn. An den Geburts- und Sterbetagen der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. sind die Gedächtnisfeiern von den Herren Semrau, Sieg, v. Jakubowski und Moritz übernommen worden. — Am 6. Mai fiel der Unterricht aus und wurde die 100-jährige Zugehörigkeit der Stadt Thorn zum Preußischen Staate durch einen Schulakt gefeiert, bei welchem der Unterzeichnete die Erinnerungsrede hielt. Am 7. Mai, dem eigentlichen Gedenktage, beteiligten sich die Mitglieder des Lehrerkollegiums zahlreich an den seitens der Stadt veranstalteten Festlichkeiten. — Aus Anlaß der am 21. Juni vorgenommenen Enthüllung des Rösner-Denkmals und des Festgottesdienstes des Gustav-Adolf-Hauptvereins für Westpreußen wurde den evangelischen Lehrern und Schülern durch Aussetzen des Unterrichts Gelegenheit gegeben, sich an beiden Feierlichkeiten zu beteiligen.

Die Ferienordnung für die Mittelschule wird im nächsten Schuljahre folgende sein. Ostern: Schulschluß am 21. März, Schulanfang am 5. April; Pfingsten: 11. Mai bezw. 17. Mai; im Sommer: 30. Juni bezw. 31. Juli; Michaelis: 29. September bezw. 16. October; Weihnachten: 22. December bezw. 8. Januar.

Zur Beschaffung einer Schülerbibliothek für die Erste Gemeindeschule wurden vom 1. April 1893 an 50 Mark pro Jahr dauernd in den Schuletat eingestellt. — Der Schüler der Klasse Ib Otto Schmuck schenkte der Schule einen selbstgefertigten Zaubertrichter.

Da das bisherige Klassenzimmer der Oberklasse (No. 11) die auf 34 angewachsene Schülerzahl nicht mehr fassen konnte, wurden in den Osterferien aus dem großen Schulzimmer No. 20 und dem schmalen Bibliothekszimmer durch Versetzung der Zwischenwand 2 kleinere Schulzimmer geschaffen und die Bibliothek nach No. 11 verlegt.

Verfügungen der Schuldeputation:

1. Vom 18. März 1893. (I. 1611/93.) Im Sommer soll der Unterricht in allen städt. Schulen um 7 Uhr beginnen und der Nachmittagsunterricht möglichst ausfallen.
2. Vom 18. April 1893. (I. 8043/93.) Wenn das 100-teilige Thermometer um 10 Uhr im

Schatten 25° zeigt, soll der Unterricht von 12 Uhr an, bei mehr als 25° bereits von 11 Uhr an ausfallen.

3. Vom 25. April 1893. (I. 3394/93.) Aus Anlaß der am 7. Mai 1893 stattfindenden Feier der 100-jährigen Zugehörigkeit der Stadt Thorn zum Preuß. Staate soll am Tage zuvor der Unterricht ausfallen und an Stelle desselben ein entsprechender Festaktus veranstaltet werden.
4. Vom 26. April 1893. (I. 3249/93.) Die Knaben-Elementarschule führt fortan die Bezeichnung „Erste Gemeindeschule“, und sind deren Klassen, statt wie bisher mit 1—5, jetzt mit 1—6 zu benennen. — Für das Weißen der Wände und Decken soll ein 2jähriger Turnus als Regel eingeführt werden.
5. Vom 28. Juni 1893. (I. 5495/93). Nach den Sommerferien soll der Unterricht in sämtlichen städt. Schulen wieder um 8 Uhr anfangen.
6. Vom 29. Juni 1893. (I. 5604/93.) Gemäß der Entscheidung der Königl. Regierung vom 21. Juni 1893 (II. 1.5661. C) sind in den schulstatistischen Nachweisungen vom 1. Juni jedes Jahres diejenigen Kinder als zweisprachig aufzuführen, welche bei ihrem Eintritt in die Schule bereits einige Kenntnis der deutschen Sprache besessen haben; als polnischer Muttersprache diejenigen, welche keine Kenntnis der deutschen Sprache in die Schule mitgebracht haben.
7. Vom 14. Dezember 1893. (I. 8739/93.) Die Stundenverteilungspläne sind in Zukunft bis zum 1. März bezw. 1. September einzureichen.
8. Vom 25. Januar 1894. (I. 8241/93.) In den ersten 14 Tagen eines jeden Semesters ist eine Anzeige darüber zu erstatten, an welchen Tagen bezw. in welchen Stunden und weshalb der Unterricht im vorangegangenen Halbjahr ausgefallen ist.
9. Vom 25. Januar 1894. (I. 248/94.) Schüler, welche wegen Krankheit abgemeldet werden, sind in den Schülerlisten weiterzuführen, und ist es den Eltern überlassen, Anträge wegen Erlasses des Schulgeldes an die Schuldeputation zu richten.

B. Lehr- und Stundenplan.

Von Ostern 1893 an wurde in der Mittelschule im katholischen wie im jüdischen Religionsunterricht die Zahl der Stunden um je 2 vermehrt und aus den 3 dritten Klassen eine besondere Religionsabteilung gebildet. — Zu demselben Zeitpunkte wurde die bis dahin die 4 untersten Klassen umfassende evangelische Religionsabteilung der Ersten Gemeindeschule in 2 Abteilungen (Va und Vb bezw. VIa und VIb) zerlegt und dadurch die Zahl der Religionsstunden um 4 vermehrt. — Mit den beiden oberen evang. Religionsabteilungen der letzteren Schule wurde eine Veränderung dahin vorgenommen, daß die bisher der 1. Abteilung angehörenden Schüler der Klasse III (früher IIb) der 2. Abteilung zugewiesen wurden.

C. Verteilung der Stunden in der Mittelschule im Winterhalbjahr.

Lehrer.	Ordinarius in Klasse	Oberklasse	Ia.	Ib.	IIa.	IIb	IIIa.	IIIb.	IIIc.	IVa.	IVb.	IVc.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summa der Stunden.
1. Rektor **Lindenblatt.**	Oberkl.	5 Franz. 3 Geom. 2 Arithm.															10
2. Konrektor **Matzdorff.**	Ia.	4 Dtsch.	4 Dtsch. 5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.									2 Geogr.					19 *)
3. **Hirsch.**	IIa.	2 Natrb.		2 Natrb.	5 Franz. 3 Geom. 2 Natrb. 2 Physik.		6 Franz.										22
4. **Gruhnwald.**	IIb.	2 Gesch. 2 Geogr.			2 Religion. 4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr.											22
5. **Appel.**	IIIa.		2 Natrb.			2 Natrb.	2 Relig. 6 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Natrb.	2 Geogr. 2 Natrb.									22
6. **Hoppe.**	IIIb.	1 Rchn.	3 Rechn.	3 Rechn.		5 Franz.		6 Franz. 4 Rechn.									22
7. **Dreyer.**	IIIc.	2 Physik. 1 Chem.	3 Geom. 2 Physik. 1 Chem.			2 Physik.		2 Religion.	6 Dtsch. 4 Rechn.								23
8. **Mausch.**	Ib.			4 Dtsch. 5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.		3 Geom.			6 Franz.								22
9. Zeichenlehrer **Groth.**		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Natrb.				2 Gesang.				20 **)
10. **Semrau.**	IVa.			2 Schrb.	2 Schrb.					10 Dtsch. 5 Rechn. 2 Geogr. 3 Schrb.	3 Religion.						27
11. **Sieg.**	IVb.			3 Geom.	3 Rechn.		4 Rechn.				10 Dtsch. 5 Rechn.						25
12. **v. Jakubowski.**	IVc.					3 Rechn. 2 Schrb.		2 Schrb.				10 Dtsch. 5 Rechn.	3 Religion, katholisch.		1 Gesang.		26
13. **Moritz.**	Va.	2 Religion. 2 Gesang.		2 Physik. 1 Chem.			2 Gesang			2 Gesang.			10 Dtsch. 5 Rechn.				26
14. **Dargatz.**	Vb.								2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schrb.		2 Geogr.		3 Religion.	10 Dtsch. 5 Rechn.			26
15. **Marks.**	VIa.							6 Dtsch.							3 Relig. 11 Dtsch. 6 Rechn.		26
16. Frl. **Caro** Hilfslehrerin.	VIb.										3 Schrb.			3 Schrb.		11 Dtsch. 6 Rechn.	23
17. **Kramer** jüd. Religionslehrer.		2 Religion.					2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.				8
18. **Bator.**		2 Religion, katholisch.					2 Religion, katholisch.			3 Religion, katholisch.							7
19. **Żuławski.**							2 Geom. 2 Schrb.	2 Geom.	2 Geom.								8
20. **Schwonke.**												3 Schrb.					3
21. **Sich.**								2 Gesch.									2
22. **Dorrn.**													3 Schrb.				3

*) Außerdem kommen 2 Stunden für die Verwaltung der Lehrerbibliothek in Anrechnung. **) Dazu 8 Stunden Zeichnen in der Fortbildungsschule. — Die ad 18—22 genannten Herren sind Lehrer an der Ersten Gemeindeschule.

D. Schülerzahl.

a. Mittelschule.

Am 1. Mai 1893.

Klasse.	ev.	kath.	mos.	Sa.
Oberklasse.	28	3	3	34
I a.	23	6	—	29
I b.	20	4	5	29
II a.	34	10	3	47
II b.	32	10	7	49
III a.	32	8	3	43
III b.	25	10	8	43
III c.	26	9	8	43
IV a.	28	10	3	41
IV b.	28	11	2	41
IV c.	30	10	1	41
V a.	29	18	4	51
V b.	36	16	8	60
VI a.	23	13	6	42
VI b.	24	8	4	36
	418 (66,5%)	146 (23,2%)	65 (10,3%)	629

Am 1. März 1894.

Klasse.	ev.	kath.	mos.	Sa.
Oberklasse.	15	3	2	20
I a.	16	5	—	21
I b.	17	2	2	21
II a.	29	7	3	39
II b.	27	7	8	42
III a.	25	7	3	35
III b.	23	8	6	37
III c.	25	6	8	39
IV a.	29	10	3	42
IV b.	29	12	2	43
IV c.	30	11	1	42
V a.	30	19	5	54
V b.	35	19	8	62
VI a.	20	15	6	41
VI b.	25	8	4	37
	375 (65,2%)	139 (24,2%)	61 (10,6%)	575

Die Kinder der städt. Lehrer haben Freischule; von den übrigen Schülern sind 10% Freischüler.

b. Erste Gemeindeschule.

Am 1. Mai 1893.

Klasse.	ev.	kath.	mos.	Sa.
I.	28	31	2	61
II.	18	33	2	53
III.	25	37	1	63
IVa.	22	43	1	66
IVb.	22	31	1	54
Va.	19	26	—	45
Vb.	23	21	—	44
VIa.	26	32	1	59
VIb.	27	33	—	60
	210 (41,6%)	287 (58,8%)	8 (1,6%)	505

Am 1. März 1894.

Klasse.	ev.	kath.	mos.	Sa.
I.	15	16	2	33
II.	18	26	2	46
III.	28	32	—	60
IVa.	25	41	1	67
IVb.	20	33	1	54
Va.	18	23	1	42
Vb.	23	20	—	43
VIa.	23	43	2	68
VIb.	30	37	—	67
	200 (41,7%)	271 (56,4%)	9 (1,9%)	480

	Mittelschule.	Erste Gemeindeschule.
Schülerbestand am 1. März 1893	564	460
Zu Ostern 1893 abgegangen	50	49
	514	411
Zugang im Laufe des Schuljahres	160	171
Brutto-Frequenz 1893/94	674	582
Abgang im Laufe des Schuljahres	99	102
Bestand am 1. März 1894	575	480

Am 1. November 1893 zählte die Mittelschule 596, die Gemeindeschule 482 Schüler.

Das neue Schuljahr fängt für die Gemeindeschule am 29. März, für die Mittelschule am 5. April an.

Die Aufnahme erfolgt am **Donnerstag** und **Freitag,** den **29.** und **30. März,** von 9—12 Uhr im Zimmer No. 6.

Von Anfängern ist der Geburts- und Impfschein, von solchen evangelischer Konfession auch der Taufschein, von anderen Schülern ein Überweisungs-Zeugnis und, sofern sie vor 1882 geboren sind, der Nachweis über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen.

Thorn, im März 1894.

Lindenblatt.